

DIE ÄRZTLICHEN VERBÄNDE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Pressemitteilung

Ärzteverbände danken ihren Patienten

Die fachübergreifenden ärztlichen Verbände in Mecklenburg-Vorpommern, die auch als Organisatoren für die am Freitag, dem 24. März 2006 in Berlin stattgefundene machtvolle Demonstration mitverantwortlich waren, danken ihren Patienten.

Der Dank gilt zum einen den Patienten, die nach Berlin gereist sind, um gemeinsam mit ihren Ärzten gegen die derzeitige Gesundheitspolitik von Frau Schmidt zu protestieren.

Er gilt zum anderen den Patienten, die großes Verständnis dafür aufgebracht haben, dass viele Praxen an diesem Tag im Land geschlossen blieben.

Erstmalig haben damit Mediziner und Patienten gemeinsam für eine patientenfreundliche Gesundheitspolitik protestiert.

Seit der Gesundheitsreform im Jahr 2004 hat es viele Änderungen gegeben, die vor allem für die Patienten spürbar waren: neue Zuzahlungsregelungen und Einschränkungen bei der Verschreibungsfähigkeit von Medikamenten sind nur zwei davon.

Mit einem weiteren Gesetz, dem Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG), sollen Ärzte künftig für die Ausgabenentwicklung bei Arzneimitteln haftbar gemacht werden. Das hat nicht nur Konsequenzen für den einzelnen Arzt, sondern auch für die gesetzlich Krankenversicherten. Versicherte sollen dann im Durchschnitt die preiswertesten Medikamente verordnet bekommen. Verträglichkeiten und Nebenwirkungen der Medikamente sind im AVWG nicht berücksichtigt. Allein entscheidend ist der Preis. Dies trifft vor allem chronisch kranke Patienten.

Deshalb wird auch die nächste Demonstration der Patienten, Schwestern, Arzthelferinnen und Ärzte am 19. Mai 2006 von der Politik fordern, dass die bisher hohe Qualität in der medizinischen, wohnortnahen Versorgung aufrecht erhalten bleibt.

gez.

Dr. Timmel
Gemeinschaft
Fachärztlicher
Berufsverbände

Dr. Donner
NAV
Virchowbund

Dr. von Appen
Hartmannbund

Dr. Lang
MEDI-Verbund

Dr. Kreye
Gemeinschaft
Hausärztlicher
Berufsverbände